



# Niederschrift

über die Sitzung  
des Kulturausschusses  
am 29.02.2024

## **Anwesend**

### **Vorsitz**

Grosse, Marianne

### **Mitglieder**

Boos-Waidosch, Marita (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN)

Eckert, Christine (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN)

Kracht, Martina (SPD)

Dr. Eckhardt, Gerd (CDU)

Hofmann, Friedrich (FDP)

Klaus Wilhelm (ÖDP)

Lewe, Burkhard (DIE LINKE)

### **Verwaltung**

Dr. Fliedner, Stephan (42 - Amt für Kultur und Bibliotheken)

Dr. Herkner, Bernd, (452-Naturhistorisches Museum)

Dr. Sölter, Ulf (451 - Gutenberg-Museum )

Freund, Verena (42 - Amt für Kultur und Bibliotheken)

Frontczak, Magdalena (14-Revisionsamt)

Janda, Martin (42 - Amt für Kultur und Bibliotheken)

Polanski, Roman (Dezernat VI - Bauen, Denkmalpflege und Kultur)

Prof. Dr. Dobras, Wolfgang (47 – Stadtarchiv )

### **Schriftführung**

Knapp, Petra (42 - Amt für Kultur und Bibliotheken )

### **Entschuldigt fehlen**

Dr. Dietz-Lenssen, Matthias (SPD)

Groden-Kranich, Ursula (CDU)

Dr. Scholz, Gerhard (44 – Peter-Cornelius-Konservatorium)

### **Weiterhin anwesend:**

Vertreter:innen der Medien

Prof. Dr Busch, Alexandra (Leibnizzentrum für Archäologie)

Kleßmann, Stefan (Museumsberatung und Konzeption)

Zimmermann, Britta (Geschäftsführung Forum Theater unterhaus)

## Tagesordnung

### a) öffentlich

1. Kulturschaffende berichten: LEIZA
2. Haushaltsangelegenheit: Neubau und Modernisierung Gutenberg-Museum, Ausstattung mit Szenografiekonzeption  
Vorlage: 0275/2024
3. Sonderförderung für das Mainzer Forumtheater unterhaus in 2023  
Vorlage: 0370/2024
4. Bauvorhaben: Kita Neutorschule Umbau und Sanierung  
Vorlage: 0436/2024
5. Einwohnerfragestunde
6. Verschiedenes

Der / Die Vorsitzende eröffnet um 16:30 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht geltend gemacht.

Sodann erfolgt der Eintritt in die Tagesordnung.

## **öffentlich**

### **Punkt 1**      **Kulturschaffende berichten: LEIZA**

Die Vorsitzende dankt Frau Prof. Busch für die Möglichkeit, den Ausschuss im LEIZA abzuhalten und eine angebotene Führung im Anschluss an die Sitzung zu ermöglichen.

Prof. Busch fasst die 170-jährige Geschichte des früheren Römisch Germanischen Zentralmuseums kurz zusammen und erläutert, dass sich eine Namensänderung in das heutige Leibnizzentrum für Archäologie (LEIZA) mit dem Umzug 2022 in das neue Gebäude ergeben hat. Das von Bund und den Ländern geführte Institut, welches sich in der Trägerschaft des Landes Rheinland-Pfalz und der Landes-hauptstadt Mainz befindet, wurde an neuer Stelle eröffnet. Am Tag der offenen Tür im März 2023 waren rund 4600 Besucher vor Ort. Noch immer sind Dinge einzuregulieren, was bspw. die Gebäudetechnik betrifft, daher ist ein sicheres Datum für die Wiedereröffnung der Ausstellung noch nicht benennbar.

Geplant sind 2 Ausstellungsräume. Zum einen die Dauerausstellung, die sich dem Zusammenleben der Menschen ab der Zeit vor ca. 12.000 Jahren widmet. Es wird keinen chronologischen Aufbau geben, sondern Themenbereiche zu Werten, Abgrenzungen, Gewalt, Vertrauen, Zukunft und konstruierter Geschichte im Zusammenleben von Gesellschaften. Zum anderen wird es wechselnde Ausstellungen im Erdgeschoss geben.

Frau Prof. Busch signalisiert große Kooperationsbereitschaft auch hinsichtlich möglicher Entwicklungen in der Neutorschule, sowohl mit dem Haus des Erinnerns für Demokratie und Akzeptanz als auch einem angedachten Kindertagesstätte könnten gemeinsame Projekte umgesetzt werden. Mit den bereits erfolgten Aufführungen des Staatstheaters in den neuen Räumen des LEIZA wurde die Öffnung für die Stadtgesellschaft bereits angestoßen. Dies begrüßt die Vorsitzende ausdrücklich.

Frau Prof. Busch gibt aber zu Bedenken, dass das Museum für Antike Schifffahrt, welches seit 2022 geschlossen ist, aus Kostengründen bis auf weiteres noch nicht wiedereröffnet werden kann. Die Dachsanierung wurde durch das Land finanziert. Desweiteren haben Bund und Land eine Millionen Euro für die Ausstellung bereitgestellt.

Notwendige Maßnahmen des Brandschutzes und der Barrierefreiheit können aber zur Zeit nicht finanziert und umgesetzt werden.

**Punkt 2**      **Haushaltsangelegenheit: Neubau und Modernisierung Gutenberg-Museum, Ausstattung mit Szenografiekonzeption**  
**Hier: Außerplanmäßige Bereitstellung von Mitteln in Höhe von 900.000 EUR für die Ausschreibung der Planung der Ausstattung**

**mit Szenografiekonzeption bei einem neu anzulegenden Investitionsprojekt im Teilhaushalt 451**  
**Vorlage: 0275/2024**

Die Vorsitzende kündigt dem Kulturausschuss in Kürze eine Vorstellung weiterer Pläne zu den nächsten Bauabschnitten des Gutenbergmuseums an. Im September 2023 wurde die Kostenplanung der reinen Baukosten zum aktuellen Stand innerhalb der Leistungsphase 2 vorgestellt und beschlossen. Neben den reinen Baukosten kommen noch benutzerspezifische Ausstattungskosten hinzu. Die Prognose hierzu erfolgt auf Grundlage der Honorarordnung für Ausstellungsgestaltung (HOAS) und umfasst die Szenographie und die museumsspezifische Ausstattung für das Gutenberg-Museum in einer Höhe von 15 Mio. Euro brutto. Das Gebäude wurde inzwischen definiert und ein Raumprogramm entwickelt. Es ist nötig, die Planungsleistung für die Ausstattung zum jetzigen Zeitpunkt zu beauftragen, da die Entwicklung von Architektur und Gestaltung größtenteils parallel erfolgen müssen. Nutzerworkshops mit den Architekten hierzu laufen bereits.

Die Vorsitzende begrüßt Herrn Kleßmann, der die Grundlagen aufzeigen und erläutern wird, wie die Kosten für die Szenographie zustande kommen. Herr Kleßmann hat in seiner Funktion als internationaler Berater für Museen die HOAS als Grundlage für Szenographiekosten entwickelt. Nachdem er zunächst 25 Jahre Geschäftsführer einer Agentur war, die Museen beriet, berät er mittlerweile zu Neutralität verpflichtet Museen und hat seine Erfahrungen in der HOAS zusammengefasst.

Sein Ansatz für die rund 8000 m<sup>2</sup> umbauter Fläche im neuen Gutenberg-Museum sind 6.250€/m<sup>2</sup>. Dies betrifft die reine Ausstellungsfläche, neben der sich noch 1.300 m<sup>2</sup> Nebenflächen befinden werden. Die Faktoren, die zu dieser Summe führen, schlüsseln sich in folgende Aspekte auf: Dichte der Inszenierung, Anforderungen an den Objektschutz (2.000 m<sup>2</sup> für die Dauerausstellung ist relativ klein) hinsichtlich Diebstahl, Lichteinfall und Klima, desweiteren die bauliche Qualität, die wertig sein sollte (haptische Konzepte), die Barrierereduktion und deren Anforderungen und Auflagen (bspw. Hör- und Sehbehinderung, einfache Sprache, Mehrsprachigkeit), der Umfang der Medientechnik, die Produktion neuer und Aktualisierung bestehender Inhalte, die Interaktivität der Ausstellung, die graphische Gestaltung und selbstverständlich die Lichtkonzeption. Da neues Licht erforderlich ist und zusätzlich bei der Ausstellung von historischen Büchern (Lesbarkeit ohne Schädlichkeit) ein sehr spezielles Licht benötigt wird, sind die Kosten für diesen Aspekt relativ hoch.

Herr Kleßman betont aber, dass die Planungskosten inkludiert sind und auch eine 5%ige Kostensteigerung bereits eingerechnet wurde.

Die HOAS hat somit eine starke Verpflichtung für die Planer, im Kostenrahmen zu bleiben, ansonsten müssten Anpassungen innerhalb des Kostenrahmens getätigt werden.

Er empfiehlt dringend, den qualitativen Anspruch des Äußeren auch im Inneren zu erhalten.

In der sich anschließenden Diskussion äußern die Mitglieder des Kulturausschusses ihre Bitte, auch die Szenographie bestmöglich zu bestücken. Die Transparenz der Vorgehensweise wird gelobt und es wird gebeten, zu diesem Thema weiterhin informiert zu werden, was die Vorsitzende zusagt.

Der Ausschuss für Finanzen und Beteiligung und der Kulturausschuss empfehlen, der Stadtrat beschließt die Bereitstellung von außerplanmäßigen Mitteln in Höhe von 900.000 EUR für die Ausschreibung der Planung der Ausstattung mit Szenografiekonzeption bei einem neu anzule-

genden Investitionsprojekt im Teilhaushalt 451

**Der Kulturausschuss stimmt der Beschlussvorlage 0275/2024 einstimmig zu.**

**Punkt 3**            **Sonderförderung für das Mainzer Forumtheater unterhaus in 2023**  
**hier: Anpassung des Verwendungszwecks**  
**Vorlage: 0370/2024**

Die Vorsitzende fasst zusammen, dass mit dem Haushaltsbegleitantrag der Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, SPD und FDP der Stadtrat im November 2022 zusätzliche Mittel für unterschiedliche Aspekte und Akteure der Mainzer Kultur beschlossen hat. Darunter auch eine einmalige Sonderförderung von 260.000 € für das unterhaus, zweckgebunden an die Modernisierung der Lüftungstechnik.

Die Kulturverwaltung hat dem unterhaus die beschlossene Förderung in 2023 in voller Höhe ausgezahlt. Anfang 2024 hat sich das unterhaus nach mündlichen Vorgesprächen offiziell an die Verwaltung gewandt und darauf hingewiesen, dass die Sonderförderung in 2023 nicht verausgabt werden konnte. Das unterhaus bittet darum, die Sonderförderung für die genannten, alternativen Zwecke verwenden zu dürfen.

Aus Sicht der Verwaltung ist die Erläuterung des unterhauses nachvollziehbar und es bestehen keine inhaltlichen Bedenken gegen die alternative Verwendung der bereits ausgezahlten Mittel. Die Verwaltung begrüßt die Umsicht des unterhauses, die Sonderförderung im Hinblick auf den angedachten Umzug an die Fuststraße nicht für eine Investition in die Immobilie eines externen Dritten zu verwenden.

Da der Sonderförderung ein Stadtratsbeschluss zugrunde liegt, bringt die Verwaltung die Entscheidung hierzu in die Gremien und den Stadtrat ein. Auf die Anfrage von Herrn Dr. Eckert (CDU), ob auch der Finanz- und Rechtsausschuss diesem Vorgehen folgen, sichert die Vorsitzende die Zustimmung des Finanzdezernenten zu. Herr Hofmann (FDP) bitte um eine zeitnahe Nutzung des Geldes für mobile Objekte (angedachter Standortwechsel) und um eine Unterrichtung des Ausschusses darüber. Frau Grosse sagt dies zu und schlägt dem Ausschuss den gemeinsamen Besuch einer Veranstaltung im unterhaus vor.

Der Kulturausschuss empfiehlt, der Stadtrat beschließt, dem Mainzer Forumtheater unterhaus die alternative Verwendung der in 2023 ausgezahlten einmaligen Sonderförderung für Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des Spielbetriebs und Verbesserung der Veranstaltungsqualität zu genehmigen.

**Der Kulturausschuss stimmt der Beschlussvorlage 0370/2024 einstimmig zu.**

#### Punkt 4

#### Bauvorhaben: Kita Neutorschule Umbau und Sanierung hier: Unterbringung einer 4-gruppigen Kita, sowie dauerhafte Unter- bringung des „Haus des Erinnerns,, des Schulmuseums, eines Vereinsheims, sowie die Sanierung der historischen Badeanstalt für museale Zwecke. Vorlage: 0436/2024

Über die Planung für die denkmalgeschützte Neutorschule hat die Vorsitzende bereits in der Vergangenheit mehrfach berichtet. Vorgesehen ist laut der Beschluss-vorlage die Unterbringung folgender Einrichtungen:

- 4-gruppige Kindertagesstätte
- Das Haus des Erinnerns für Demokratie und Akzeptanz
- Ein Schulmuseum
- Ein Vereinsheim der Altstadtbauern

Des Weiteren soll für museale Zwecke die historische Badeanstalt im Kellergeschoss des Gebäudes saniert werden. Die Landeshauptstadt Mainz steht dazu in enger Abstimmung mit dem Land RLP bezüglich der Rückübertragung der Liegenschaft. Auf Basis einer Machbarkeitsstudie werden derzeit Verfahren zur Findung geeigneter Planungsbeteiligter (VGV Verfahren) vorbereitet. Frau Boos-Waidosch(Bündnis 90/Die Grünen) bittet um eine sinnvolle Begleitung der Raumnutzung für das Haus des Erinnerns, eine 4-gruppige Kindertagesstätte, das Schulmuseum und den Verein der Altstadtbauern. Sie sieht einen Vorteil in dieser Nutzung, da die südliche Altstadt sichtbar wird. Frau Grosse sagt zu, den Ortsbeirat weiterhin zu informieren.

Frau Prof. Busch plant Kooperationen mit Schulen und auch Kindergärten und erhofft sich davon gute Synergieeffekte. Was die Gestaltung der Außenfläche angeht bittet sie um zeitnahe Unterrichtung, denn die Platzgestaltung sollte auch einen Bezug zum LEIZA haben. Die Vorsitzende wird den Stiftungsrat informieren und das Gespräch mit Frau Dezernentin Steinkrüger suchen, da der Platz viele Besonderheiten aufweist (Feuerwehrezufahrt, Baumbestand soll bleiben usw.). Eine Begrünung wird allgemein gewünscht.

Das Schulmuseum mit der Badeanstalt zeigt die „neue pädagogische Schule“ und wird durch reines Ehrenamt verwaltet (Öffnungszeiten sind ab 13 Uhr an jedem ersten Sonntag im Monat).

Die Verortung des „Haus des Erinnerns“ in der Neutorschule hält Herr Hofmann (FDP) für richtig, denn die Bedarfe dieser Einrichtung richten sich nach Ausstellungs- und Seminarräumen, weniger nach einer Laufkundschaft. Kooperationen mit dem LEIZA eröffnen neue Möglichkeiten, die bspw. Frau Kracht (SPD) in den gemeinsamen Themenfeldern „Gewaltmonopol“ und „Fluchtendenzen“ sieht. Auch der große Platz soll hier als Spielstätte anzudenken sein.

Die Vorsitzende sieht in der Ansiedlung der genannten Institutionen die Chance zu einer neuen Wahrnehmung an dieser Stelle. Das „Haus des Erinnerns“, das ja bereits bekannt ist, wird an dieser Stelle neue Möglichkeiten und Kooperationspartner haben, denn die Sichtbarkeit wird durch seine Arbeit und die Anbindung an andere Institutionen weiter ausgebaut. Die Frage nach der Bauzeit und somit einer Interimslösung für das HDE ist beim Liegenschaftdezernat zu erfragen.

Der Kulturausschuss nimmt die Beschlussvorlage 0436/2024 einstimmig zur Kenntnis.

**Punkt 5**            **Einwohnerfragestunde**

Auf Aufforderung der Vorsitzenden gibt es keine Fragen.

**Punkt 6**            **Verschiedenes**

Die Vorsitzende lädt den Kulturausschuss zu den Veranstaltungen der neuen Mainzer Stadtschreiberin Julia Schoch ein. Die Antrittslesung wird am 21. März im unteren Foyer der Rheingoldhalle, die Amtseinführung am Freitag 22. März im LEIZA stattfinden.

Zur feierlichen Vorstellung der neuen Skulptur von Rosi Röhm auf dem Draiser Dorfplatz wird ebenfalls eingeladen. In Anwesenheit der Künstlerin wird diese am 8. März 2024, um 11:30 Uhr auf dem Dorfplatz in Mainz-Drais enthüllt.

**Ende der Sitzung: 18.05 Uhr**

Mainz, 09. April 2024

gez. Marianne Grosse  
**Vorsitz**

gez. Petra Knapp  
**Schriftführung**